

115. Geschlecht. Zeißige.

Passer: Pipra.

Die Benennung Pipra ist schon vom Aristoteles gebraucht, und durch dem Ritter einem neuen Geschlechte gegeben worden, welches abermal aus verschiedenen Vögeln bestehet, die aus andern Geschlechtern ausgemustert worden. Wir nennen sie, ihrer Aehnlichkeit wegen, mit Nro. 25. des 112. Geschlechts: Zeißige.

Geschl.
Benennung.

Die Kennzeichen sind: ein Schnabel, der kürzer ist als der Kopf, an der Wurzel einigermassen dreiseitig und ganz, mit der Spitze etwas umgebogen. Die Füße sind geschickt zum Schreiten. Es gehören folgende 13. Arten zu diesem Geschlecht.

Geschl.
Kennzeichen.

1. Der Steinzeißig. Pipra Rupicola.

Dieser Vogel kommt von Suriname und Guiana, hat die Größe einer Taube, und hält sich in den klippichten Wildnissen auf. Er ist mit einem in die Höhe gerichteten Federbusche gezieret, der einen purpurfarbigen Rand hat. Der Körper ist safrangelb, und die Deckfedern des Schwanzes sind lang und abgestuzt. Er wird auch der wilde Steinhahn genennet.

1.
Steinzeißig.
Rupicola.

2. Der Meisenzeißig. Pipra Pareola.

Er ist von oben schwarz, führet einen blutrothen Federbusch, und der Rücken ist blau. Er hält sich

2.
Meisenzeißig.
Pareola

622 Zweyte Cl. VI. Ord. Sperlingartige.

sich in Cajenne und Brasilien auf, wo er von den Einwohnern des Landes Tye-Guacu genennet wird.

3.
Hauben
zeisig.
Cristata

3. Der Haubenzeisig. *Pipra Cristata.*

In eben erwöhnten Brasilien wird noch ein Haubenzeisig angetroffen, dessen Federbusch gelb, der Körper aber, wie auch der Schnabel und Schwanz purpurroth sind. Sie nennen ihn daselbst Picicitli.

4.
Gelb-
busch.
Rube-
tra.

4. Der Gelbbusch. *Pipra Rubetra.*

Noch wird aus America ein Zeisig gebracht, dessen Federbusch gelb, der Körper muschelfärbig, die Flügel aber sammt dem Schwanz blau sind.

5.
Weiß-
busch.
Albi-
frons.

5. Der Weißbusch. *Pipra Albifrons.*

Es hat zwar dieser Vogel auch einen Federbusch, der weiß ist, er liegt ihm aber über die Stirn herunter, woraus die linneische Benennung deutlich wird. Der Körper, der Steiß und Schwanz sind muschelfärbig, der Rücken hingegen und die Flügel schwarz, und die Hüften ziehen sich ins bläulichte. Von diesem Vogel wird das Vaterland nicht bestimmt, jedoch ist er auch aus den Indien.

6.
Gold-
kopf.
Ery-
throce-
phala.

6. Der Goldkopf. *Pipra Erythrocephala.*

In den brasilianischen Maisfeldern, hält sich auch ein Zeisig auf, welcher von dem Ritter vorher unter die Meisen geordnet war. Er ist schwarz, mit einem stahlfärbigen Glanze. Der Kopf ist goldgelb, und über die Schultern gehet ein gelbes Band

Band. Hieher gehöret auch noch eine Nebenart, deren Kopf etwas röthlicher ist, und der in Mexico gefunden wird.

7. Der Rothkopf. *Pipra Aureola.*

7.
Roth-
kopf.
Aureo-
li.

Dieser Vogel stand vorher gleichfalls unter den Meisen. Der Körper ist schwarz, aber der Kopf, die Kehle, der Hals und die Brust sind scharlachroth, jedoch ist der mittlere Theil des Bauchs nur mit roth melirt, und der Rand der Flügel gelb. Das Vaterland ist Casenne. Tab. XXI. fig. 6.

Tab.
XXI.
fig. 6.

8. Der Weißkopf. *Pipra Leucocephala.*

8.
Weiß-
kopf.
Leuco-
cephala

Von diesem fällt weiter nichts anzumerken, als daß er einen weißen Kopf hat, sonst aber ist er schwarz, wie die mehresten sind, und wohnet in Suriname.

9. Der Rohrzeißig. *Pipra Leucocilla.*

9.
Rohrzeis-
sig.
Leuco-
cilla.

Dieser Zeißig stand gleichfalls unter den Meisen, und führete den jetzigen Geschlechtsnamen *Pipra*. Wir haben ihn Rohrzeißig genennet, weil er sich in Brasilien und Suriname in den Rohrgebüsch aufhält, und unvergleichlich schön singt. Die Holländer nennen ihn, und mehrere dahin gehörige Vögel: Manakyn, und hievon hat der Herr Brisson das Manaco gemacht, und die meisten Vögel dieses Geschlechts unter solchem Namen in eine Classe gesetzt. Der jetzige ist schwarz, und hat einen weißen Wirbel.

10. Das Weißkehlchen. *Pipra Gutturalis.*

10.
Weiß-
kehlchen.
Guttu-
ralis.

Alles was wir von diesem americanischen Zeißig zu sagen haben, bestehet darinnen, daß er schwarz ist, und eine weiße Kehle hat.

11.
Lustling
Serena.

II. Der Lustling. Pipra Serena.

Er ist schwarz, hat eine weiße Stirn, einen blauen Steiß und gelben Bauch, durch diese Farben siehet er munterer aus, als die vorige, und deswegen heißt er vermuthlich Serena, welches wir mit Lustling verwechseln. Das Vaterland ist Cajenne und Suriname.

12.
Weiß-
nacken.
Manacus.

12. Der Weißnacken. Pipra Manacus.

Daß die Holländer die Vögel dieses Geschlechts Manakyns nennen, das Brisson sein Manaco davon gemacht, und der Ritter solches bey der jetzigen Art in Manacus verwandelt habe, solches wird aus obiger Anmerkung No. 9. schon abzunehmen seyn. Dieser ist oben schwarz und unten weiß. Im Nacken hat er einen weißen Flecken, desgleichen auch auf den Flügeln.

13.
Zwerg-
zeißig.
Minuta

13. Der Zwergzeißig. Pipra Minuta.

Der jetzige Vogel war vorher mit dem nämlichen Namen unter die Bachstelzen geordnet. Die Größe ist wie eines Winter- oder Zaunkönigs, der Rücken und die Flügel sind oben grau; die Brust ist gelblich mit schwarzen Querstrichen, der Schwanz braun und an den Seiten blaß; der Kopf schwarz und mit weißen Puncten gesprenkelt, so daß jede Feder einen runden weißen Flecken hat. Das Männchen ist vorne an der Stirn fleischfarbig gestreift, und am Hinterkopfe weiß punctirt. Das Vaterland ist Indien.